

HANDEL

Drolshagen: Betterwood will im Eisenwerk Wurzel schlagen Jetzt lesen

24.11.2021, 18:10 | Lesedauer: 3 Minuten

Josef Schmidt



Die Holzhandelsgesellschaft Biomaderas aus Berlin hat ihren Hauptlagerstandort nach Drolshagen auf das Gelände des früheren Eisenwerks Sauerland inmitten von Drolshagen verlegt. Von hier aus soll ökologisch gewonnenes Tropenholz über die Online-Plattform betterwood an die Kunden verschickt werden. Im Bild das Biomaderas-Team mit den drei Geschäftsführern: Catherine Körting-Pacheco (vorne Mitte), dahinter Philip Jaeger und vorne links Christian Körting-Pacheco.

Foto: Josef Schmidt / WP

DROLSHAGEN. Die Berliner Handelsgesellschaft Biomaderas schlägt in Drolshagen das Hauptlager auf. Wie viel sie investiert hat? Was sie vorhat?

Es ist wieder Leben in den riesigen Firmenhallen der früheren Sauerländer Eisenwerken. Mächtige Stapel von unterschiedlichen Holzprodukten sind zwar noch weitgehend verpackt, warten aber bereits auf ihren Versand zum Kunden. „Das soll jetzt unser Hauptlager werden“, sagt Philip Jaeger (39) beim kurzen Rundgang durch die Hallen, während etwa ein Dutzend Mitarbeiter damit beschäftigt ist, die Holzberge mit Gabelstaplern an die vorgesehenen Stellen zu rangieren.

+++Lesen Sie auch: [Wie sieht die Zukunft des Eisenwerks Sauerland aus?](#)+++

Philip Jaeger ist einer der drei Mitgründern und Gesellschaftern eines ehemaligen Startups namens Biomaderas GmbH. Mittlerweile ist aus dem Startup ein aufstrebendes Unternehmen geworden, das mit der 2,9-Millionen Euro-Investition in der Rosestadt den nächsten Schritt in die Zukunft gehen möchte. Wahrscheinlich wird es hier in Drolshagen auch einen Showroom und einen Vor-Ort-Verkauf geben“, sagt Philip Jaeger.



Die Holzhandelsgesellschaft Biomaderas hat ihren Hauptlagerstandort nach Drolshagen auf das Gelände des früheren Eisenwerks Sauerland verlagert. Von hier soll ökologisch gewonnenes, hochwertiges Tropenholz zu den Kunden verschickt werden. Im Bild Philip Jaeger, einer von drei Geschäftsführern..

Foto: Josef Schmidt / WP

Aber was genau verbirgt sich hinter der Unternehmens-Philosophie, die sich im Namen des Onlineshops widerspiegelt: Nicht nur gut soll das Produkt sein, sondern besser. Betterwood eben.

International

Die Produkte, über die wir mit dem geschäftsführenden Ehepaar Philip Jaeger und Catherine Körting-Pacheco (429, sprechen, ist so international wie die Firmengründer. Jaeger stammt aus Wiel, Catherine und ihr Bruder Christian Körting-Pacheco aus Kolumbien mit familiären Wurzeln in Deutschland. Und das Holz, das sie vermarkten, wird aus Indonesien (Teak) sowie aus Peru und Bolivien nach Deutschland verschifft. Die verwendeten Holzarten aus Südamerika sind Cumaru und Garapa. Angeboten werden unter anderem Gartenmöbel, Holzfliesen, Schneidebretter, Tischplatten und Terrassen-Dielen. Zwischenhändler? Fehlanzeige: „Wir kaufen direkt vor Ort“, heißt die Devise, die eine Menge Geld spare.

Wie drei junge Menschen auf eine solche Unternehmens-Idee gekommen seien, wollen wir wissen? „Ich habe zunächst Philosophie studiert, Catherine Betriebswirtschaft und ihr Bruder Christian hatte Erfahrungen in der Entwicklungshilfe beim Bau von Häusern gesammelt.

2,9 Mio. Euro investiert

Was folgte, war das Startup in Berlin mit Lagerstandorten in Hamburg und Potsdam, aber auch in Nümbrecht. „Das geben wir jetzt auf“, sagt Jaeger. Neben Berlin sei der Hauptstandort jetzt in Drolshagen. Und allein die zukunftsfähige Größe des Firmen-Areals und der Kaufpreis von 2,9 Mio. Euro macht deutlich, dass das Trio Pacheco-Körting/Jaeger im Sauerland offenbar Wurzeln schlagen will.



Holzberge stapeln sich in den Lagerhallen des früheren Eisenwerks Sauerland in Drolshagen. Tropenholz aus Indonesien, Bolivien und Peru wartet auf den Versand zum Kunden.

Foto: Josef Schmidt / WP

Allein die gesamte erworbene Hallenfläche biete insgesamt rund 12.000 Quadratmeter Fläche, die bisherigen Mieter verblieben größtenteils in der Immobilie. Ein Ingenieurbüro, eine Verpackungsfirma, die noch Kapazität hinzugewinne, die Stadt Drolshagen und das DRK mit seinem Sozialkaufhaus „Anziehungspunkt“.

Rund 7.000 Quadratmeter

„Rund 7.000 Quadratmeter bleiben für uns“, informiert Philip Jaeger, während seine Frau Catherine darauf hinweist, dass noch Mitarbeiter gesucht würden: „Vor allem Fachlageristen und Kommissionierer sind

willkommen. Wer Interesse hat, kann sich melden. Am besten sofort.“

Bleibt die alles überlagernde Frage aus Sicht der Ökologie. Denn gerade „Tropenholz“ ist hierzulande mit Kahlschlag belegt und als Klimakiller verpönt. Doch da winkt das Trio ab: „Wir kennen unsere drei aktuellen Produzenten persönlich, fliegen regelmäßig nach Südamerika und Indonesien. Unser Holz stammt nie aus Kahlschlagflächen. Ein Tropenholzstamm wird durchschnittlich aus einem Hektar Wald entnommen, mehr nicht.“ Der Wald wachse von selbst nach. „Das ist sogar mit Hilfe von Satellitenfotos nachprüfbar, ohne dorthin zu fliegen.“

KOMMENTARE >

Mehr Artikel aus dieser Rubrik gibt's hier: [Kreis Olpe](#)

LESERKOMMENTARE (0)

KOMMENTAR SCHREIBEN >
